Ein Impuls für jeden Tag

von Susanne Heisterkamp-Austrup

Maria und Marta

Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß.

Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen.

Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!

Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

Lukasevangelium 10, 38-42 (Einheitsübersetzung)

Maria und Marta – zwei ungleiche Schwestern, die in ihrer je eigenen Art Jesus, der bei ihnen zu Besuch ist, Gastfreundschaft gewähren. Doch welche Form der Gastfreundschaft ist die richtige?

Gastfreundschaft

Was braucht es	Ein Staunen –	Von alle dem nichts
wenn Gast unerwartet	ganz sicher	nur die Nähe
vor meiner Tür	ein Fragen –	des Du
	bei mir	sie ist Ihm wichtig
	was biete ich an	der gerne zu Gast
	dem, der vor mir	bei den Menschen
	nun steht	der Rest
	Platz	störend
	sich zu setzen	steht er dazwischen
	ein Bissen	
	gegen den Hunger	

Herbert Jung

Wirklich störend, oder braucht es für die Gastfreundschaft nicht beides? Sind wir nicht auch an einem Tag mehr Marta und an einem anderen mehr Maria?

ein Trank

gegen den Durst